



Auf dem Weg zum Titel

Nur ein technischer Defekt oder ein grober Fehler kann den Altmeister auf der E.-ATV noch stoppen. Ralf Hoormann reist mit knappen acht Punkten Vorsprung zum Endlauf der deutschen Enduro-Meisterschaft nach Kempenich

Er ist mit seinen 44 Jahren nicht nur einer der ältesten Piloten im Deutschen Enduro Quad Cup, sondern tatsächlich auch der derzeit Führende in der Meisterschaft: Klar, die Rede ist von Ralf Hoormann, der wie kaum ein anderer die Deutsche Quad Szene mitgepägt hat und eigentlich auch schuld daran ist, dass seit Anfang der 90er Jahre das vierrädrige Sportge-



Sponsoring: Clemens Eicker (re) unterstützt Oldie Ralf Hoormann



Sonderprüfung: Ralf Hoormann treibt die E.-ATV zur Bestzeit



Familienbande:
Der Sohnmann übernimmt bei den Rennen
die Betreuung des Vaters

rät in deutschen Landen überhaupt ein Thema wurde.

Dass Hoormann früher oder später mit Motorsport in Kontakt kommen musste, war schon früh klar. Der Vater fuhr Auto-cross und es wunderte nicht, dass der „kleine“ Ralf da natürlich regelmäßig mit von der Partie war. Doch im Gegensatz zu vielen Söhnen zog er sich nicht dessen Schuhe an, sondern blieb der Rennpiste erst einmal als Streckenposten gewogen. Doch als sich einige Jahre später die Gelegenheit ergab, in einem Gespann im Seitenwagen Platz zu nehmen, fackelte Hoormann nicht lange. Allerdings sollten die ersten Fahrversuche in erster Linie blaue Flecken und jede Mengen Beulen mit sich bringen. „Wir sind im ersten Jahr wirklich nicht allzu oft ins Ziel gekommen und lagen tatsächlich mehr auf der Nase, als dass wir auf drei Rädern unterwegs waren“, erinnert sich Hoormann heute mit einem Grinsen im Gesicht.

3 mal Deutscher Meister

Doch alles hat etwas Gutes „so habe ich gelernt, zu fallen ohne mich gleich zu verletzen“ und Hoormann lernte auch, dass es mit einem anderen Fahrer wohl besser gehen könnte. Sprachs und wechselte das Team, um bereits 1982 einen DMV-Meistertitel zu holen. Und von da an ging es steil bergauf. Hoormann stieg zu Walter Netterscheid ins Gespann und holte 1985, 1986 und 1987 gleich drei Deutsche Meistertitel in Folge. 1987 kam zudem noch eine Vizeweltmeistertitel hinzu. Doch dann bremste ein Unfall, ausgerechnet mit einem Solomotorrad beim Trainieren, den Vortrieb von Hoormann ein. Zwei Lendenwirbel waren angebrochen, was Hoormann allerdings auch erst merkte, als er wieder im Seitenwagen stand und die Schmerzen nicht nachließen. Damit war für den Gelderner erst einmal eine Pause angesagt, doch als Hoormann wieder fit war, wurde natürlich wieder Gas gegeben.

Und 1989 hatte Hoormann, der von 1985 bis 1998 als Sportsoldat diente, seine erste Begegnung mit einem Quad. „Das war 1989 in Italien bei einem WM-Lauf.“ Dort waren einige Holländer, unter ihnen Ton Maessen, der Vater von MX Quad As Joe Maessen mit Quads angereist, um ein Demonstrationsrennen zu fahren. „Und ich war begeistert von den Kisten. Vier Räder,

das war also eine Verbesserung.“

Schon wenig später saß Hoormann auf der ersten eigenen Maschine und fuhr mit seiner Banshee zwei Jahre lang in Holland bei verschiedenen Rennen mit. „Doch immer im Sand macht auf die Dauer auch keinen Spass“, also nahm Hoormann die Sache selbst in den Griff und organisierte, wie Maessen zuvor, nun seinerseits in Deutschland erste Rennen. „Ich hab 1992 für Veranstalter gewissermaßen Komplett-Pakete mit Quads, Fahrer und eben einem Showrennen geschnürt.“ Das Ganze kam gut an, so nach und nach fanden sich Interessenten am neuen Sport und der Rest des Booms ist fast schon Geschichte.

mit dem Quad für Ebert & Jochum auch ein paar Supermoto-Rennen, doch von einem auf den anderen Tag war plötzlich die Luft raus. „Ich hatte keine Lust mehr und habe dann vier Jahre lang ein Quad nicht mal mehr angeschaut.“

Doch wer selbst schon auf einer solchen Sport- und Spaßmaschine gesessen hat, der weiß, dass Quads zur Sucht werden können. Vier Jahre später war es dann auch bei dem gelernten Zweiradmechaniker soweit. Der Virus schlug wieder zu und 2002 war Hoormann als Ersatzfahrer im Team von Clemens Eicker bei einem Le Touquet Einsatz eingesprungen. Das klappte ganz gut und so folgte 2003 der nächste

Vergangenheit in diesem Jahr ein weiterer hinzu gesellen. Seit dem zweiten Rennen der Saison im Deutschen Enduro Quad Cup

der Hoormann mächtig unter Druck setzte. Doch Hoormann blieb gelassen, tat nicht mehr als nötig und gab sich mit einem



Knapper Vorsprung:
Nur wenige Punkte vor dem Titel



Urgestein: Hoormann und die Banshee

Schon zwei Jahre später gab es dann auch den MX-Quad-Cup und den konnte Hoormann nach 1994 und 1995 zum dritten Mal 1997 gewinnen. „Damals waren wir noch auf Zabel Quads unterwegs, doch die Entwicklungen der großen Marken haben natürlich gewaltige Sprünge gemacht und das, womit wir damals unterwegs waren lässt sich kaum noch mit dem vergleichen, was heute auf die Strecke geht.“

1998 fuhr Hoormann dann Frankreich-Einsatz. „Und da kam dann die Stelle, wo es mich doch wieder gepackt hat“, erinnert sich Hoormann, der sich 1998 mit einer Garten- und Landschaftsbau-firma selbstständig gemacht hat.

Von Clemens Eicker gab es eine E.-ATV und seit 2003 ist Hoormann nun wieder regelmäßig auf der Rennstrecke. Und 26 Jahre nach dem Gewinn des ersten Titels im Seitenwagen sieht es nun ganz danach aus, als sollte sich zu den vielen Pokalen der

führt der E.-ATV-Pilot die Meisterschaft an und die scheint ihm kaum noch zu nehmen zu sein. Denn zuletzt ging man in Wüsten an den Start. Dort hatte Hoormann gleich zu Beginn des Renntages die Nase vorn. Doch schon ab der dritten von immerhin neun zu fahrenden Sonderprüfungen war es wieder einmal Frank Geiling,

zweiten Platz hinter Geiling zum Ende des Tages zufrieden. Platz drei in Wüsten ging übrigens an Hoormanns Teamkollegen Josef Schneider.

Acht Punkte Vorsprung hat der Gelderner nun vor seinem ärgsten Verfolger Frank Geiling. Und damit der Hoormann noch einholen könnte, müsste es beim Finale in Kempenich schon richtig schief laufen. Doch wenn die E.-ATV hält, dann sollte es dem Rennoldie mit seiner riesigen Erfahrung schon gelingen, diesen letzten Lauf einfach nur über die Runden zu bringen und die nötigen Punkte für ein weiteres seiner ganz persönlichen Meisterkapitel zu holen.

dlw

DEUTSCHER ENDURO QUAD CUP (Stand nach 5 Läufen)

Rang	Name	Ort	Motor	Punkte
1.	Ralf Hoormann	Geldern	E-ATV	88 Punkte
2.	Frank Geiling	Helmstadt	Polaris	80 Punkte
3.	Josef Schneider	Neustadt	E-ATV	65 Punkte
4.	Bernhard Weislaue	Paderborn	Polaris	64 Punkte
5.	Norbert Schatten	Geldern	Yamaha	44 Punkte
6.	Jan Eric Evenga	Münsingen		35 Punkte
7.	Jörg Gragert	Norderstedt	E-ATV	33 Punkte
8.	Marc Braesicke	Radevormwald	Yamaha	30 Punkte
9.	Oliver Kraus	Dortmund	Polaris	23 Punkte
10.	Markus Geis	Dortmund	Polaris	23 Punkte